

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Arthur SCHOPENHAUER

HANDBUCH

- 14-4** ***Schopenhauer-Handbuch*** : Leben - Werk - Wirkung / Daniel Schubbe ... (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2014. - VII, 436 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02444-2 : EUR 59.95
[#3795]

Arthur Schopenhauer hat es nie geschafft, akademisch zu reüssieren. Sein Denken war immer allzu sehr quer zu den Orthodoxien des jeweiligen *juste milieu*, um unter Philosophieprofessoren einen mehr als prekären Klassikerstatus zu erlangen.¹ Nicht zuletzt Schopenhauers massive Polemik gegen die Universitäts-Philosophie und gegen Denker wie Fichte und Hegel hat den Außenseiterstatus Schopenhauers verstärkt. Schopenhauer hat daher bis heute eine weit über die übliche akademische Rezeption hinaus reichende Anziehungskraft, die nicht zuletzt mit seiner scharfsichtigen und desillusionierenden Lebensweisheit zusammenhängen mag (vgl. S. 17). So finden bis heute interessante Nachlaßpublikationen² den Weg an die Öffentlichkeit und es erscheinen immer wieder biographische Bücher,³ aber auch manche Monographie⁴ und Ausstellungskataloge.⁵

¹ ***Schopenhauer im 20. Jahrhundert*** : Geschichte der Schopenhauer-Gesellschaft / Andreas Hansert. Hrsg. von der Schopenhauer-Gesellschaft e.V. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2010. - 248 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-205-78589-7 : EUR 29.90 [#1565]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324461488rez-1.pdf>

² ***Arthur Schopenhauer*** : ein philosophischer Weltbürger / Robert Zimmer. – München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 298, [16] S. : Ill. ; 21 cm. - (dtv ; 24800 : Premium). - ISBN 978-3-423-24800-6 : EUR 14.90 [#1213]. - Hier z.B. S. 113 - 114. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz325080550rez-1.pdf> - ***Schopenhauer und die wilden Jahre der Philosophie*** : eine Biographie / Rüdiger Safranski. - München [u.a.] : Hanser, 2010. - 556 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-446-23582-3 : EUR 24.90 [#1364]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33146747Xrez-1.pdf>

³ ***Senilia*** : Gedanken im Alter / Arthur Schopenhauer. Hrsg. von Franco Volpi und Ernst Ziegler. - München : Beck, 2010. - 373 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-59645-2 : EUR 29.95 [#1072]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz315241950rez-1.pdf>

⁴ ***"The highpriest of pessimism"*** : zur Rezeption Schopenhauers in den USA / Christa Buschendorf. - Heidelberg : Winter, 2008. - VI, 336 S. ; 22 cm. - (American studies ; 160). - Zugl.: Düsseldorf, Univ., Habil.-Schr., 1994. - ISBN 978-3-8253-5459-6 : EUR 42.00 [#0107]. - Rez.: **IFB 08-1/2-120**

Das vorliegende Handbuch nun ist von maßgeblichen Repräsentanten der Schopenhauer-Gesellschaft ediert worden und beginnt wie üblich mit einem Abriß über die Familie und das *Leben* Schopenhauers, mit dem seine Familie auch ihr Ende fand. Bereits in diesem biographischen Teil wird ein wichtiges Sachproblem eigens angesprochen, nämlich Schopenhauers (geseiterte) akademische Karriere und sein Verhältnis zur akademischen Philosophie. Daß Schopenhauer sehr wohl auf eine akademische Anerkennung Wert legte, erhellt aus seinem Verhältnis zur norwegischen und dänischen Akademie der Wissenschaften: Von der norwegischen bekam er Anerkennung, von der dänischen nicht, was Schopenhauer keineswegs gleichgültig war (S. 17).

Der zweite Teil des Handbuches über das *Werk* behandelt alle Schriften des Philosophen, von der ersten ***Ueber die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde***, seiner Dissertation, bis zu den ***Parerga und Paralipomena*** sowie den Nachlaßschriften wie der ***Eristischen Dialektik*** oder dem berühmten, bis heute gleichfalls immer wieder nachgedruckten ***Handorakel und Kunst der Weltklugheit*** von Baltasar Gracián in der Übersetzung Schopenhauers.

Besonders informativ ist auch der zweite Teil des Handbuch, der mit *Einflüsse und Kontext* überschrieben ist. Hier findet sich eine systematische Darstellung derjenigen philosophischen und theologischen Strömungen und Autoren, mit denen sich Schopenhauer intensiv auseinandergesetzt hat. An erster Stelle sind hier die asiatischen Philosophie und Religionen zu nennen, aber auch Platon, die Denker des Mittelalters und das Christentum sowie die christliche Mystik und die Tradition der Moralistik. Hier wird z.B. sehr klar herausgearbeitet, daß Schopenhauers Bild des Christentums sich stark auf Augustinus und die Reformatoren stützte und damit in der Bestimmung des Wesens des Christentums wesentlich konservativer war als es der Theologie seiner Zeit entsprochen hätte. Hilfreich sind hier zwei Dinge: Erstens eine tabellarische Zusammenstellung, aus der zu entnehmen ist, an welchen Stellen seines Werkes Schopenhauer welche Aspekte der christlichen Lehre behandelt (S. 202); zweitens eine konsequente Herausarbeitung der Tatsache, daß die Bewertung des Stellenwertes, den das Christentum für Schopenhauer hat, stark von vorgängigen Interpretationsentscheidungen in bezug auf sein Hauptwerk abhängt (S. 206). Überraschend ist zudem der Befund, daß Schopenhauer eine stattliche Zahl mittelalterlicher Denker im Original las, obwohl er doxographisch die Geringschätzung der Aufklärung für das Mittelalter reproduzierte.

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz278155618rez.htm>

⁵ ***Die Wahrheit ist nackt am schönsten*** : Arthur Schopenhauers philosophische Provokation ; [Ausstellung: Was die Welt bewegt - Arthur Schopenhauer in Frankfurt am Main ; eine Ausstellung des Instituts für Stadtgeschichte Frankfurt am Main in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main und der Schopenhauer-Gesellschaft e.V. ; Ausstellung: 22. September 2010 bis 30. Januar 2011] / hrsg. von Michael Fleiter. - Frankfurt am Main : Societäts-Verlag, 2010. - 254 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-7973-1243-3 : EUR 24.90 [#1654]. - Rez.: ***IFB 11-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332951936rez-1.pdf>

Zu den weiteren Referenzautoren gehören Spinoza, Kant (als dessen kompetentesten Erben und letztlich Überwinder er sich sah), Jakob Friedrich Fries, Gottlob Ernst Schulze und Friedrich Heinrich Jacobi, Goethe, Fichte, Hegel, Bichat, Cabanis und Schelling. Ein eigenes Lemma erhält auch die *Romantik*, für deren pessimistische Seite Schopenhauer ein „ausgesprochenes Gespür“ hatte (S. 253).

Der vierte Teil des Bandes ist der *Wirkung* gewidmet. Hier werden in einem ersten Abschnitt *Personen* von Kierkegaard (bei dem es indes nicht zu einer produktiven Rezeption Schopenhauers kam; S. 355) bis Carl Gustav Jung vorgestellt; auffällig ist hier doch ein starker Schwerpunkt auf dem 19. Jahrhundert, während die Wirkung auf Personen des 20. Jahrhunderts im Bereich der Philosophie eher schwächer zu sein scheint. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen zur sogenannten Schopenhauer-Schule, also zu jenen „Jüngern“ und „Aposteln“, die noch persönlichen oder brieflichen Kontakt mit dem Meister hatten. Auch das Lemma zu Ludwig Feuerbach ist sehr interessant, wird dort doch deutlich, wie sehr sich beide Denker unterschieden, auch wenn sie sehr wohl Texte des jeweils anderen zur Kenntnis nahmen. Es könne von einem direkten Einfluß des einen auf den anderen keine Rede sein, doch sind beide in einer Hinsicht einander nahe, nämlich insofern sie als „Begründer der Philosophie des Leibes“ gelten können, „die fraglos einen Wendepunkt in der Geschichte der Philosophie markiert“ (S. 264). Sehr differenziert werden z.B. auch Fichte und Hegel in ihrem Verhältnis zu Schopenhauer diskutiert. Dabei werden nicht nur die Differenzen, die durch Schopenhauers starke Antipathie gegen beide meist in den Vordergrund gerückt wird, sondern auch Gemeinsamkeiten angesprochen.

Des weiteren werden philosophische Strömungen (Phänomenologie, Analytische Philosophie, Existenzphilosophie, Hermeneutik, Kritische Theorie, Neurophilosophie) und der Bereich der Kunst (Literatur, Bildende Kunst, Musik) gesondert berücksichtigt. Gerade in diesen Bereichen finden sich auch manche kontroverse Diskussionen zu Schopenhauer. Die Lemmata weisen denn auch auf Deutungskontroversen hin, etwa zum Verhältnis Heideggers zu Schopenhauer. Interessant ist auch, daß Max Horkheimer als Protagonist der Kritischen Theorie nicht nur Marx, sondern auch Schopenhauer zu den wichtigen Anregern seiner Theorie zählte – und mit seinem durchaus pessimistischen grundierten Ansatz ein eher konservatives Moment in der Kritischen Theorie zur Geltung brachte. Nach Horkheimer stellte die intensive Beschäftigung mit Schopenhauer bei Alfred Schmidt eine bemerkenswerte Angelegenheit dar. Überraschend mag für manchen Leser sein, daß auch die Analytische Philosophie eine Schopenhauer-Rezeption aufweist; allerdings zeigt sich dann schnell, daß es damit nicht allzu weit her ist. Im wesentlichen zeigt sich ein Einfluß Schopenhauers bei dem Ausnahmendenker Wittgenstein, aber auch hier nicht als ausdrückliche Auseinandersetzung. Ansonsten bestehen wegen der metaphysischen Voraussetzungen Schopenhauers grundsätzliche Unterschiede zur analytischen Tradition – sprachanalytische Aspekte eines Denkens wie bei Schopenhauer

bieten natürlich Anknüpfungspunkte, sind aber letztlich bei vielen Strömungen oder Denkern vorhanden, die keine „Analytiker“ *tout court* sind.

Es ist auch klar, daß unter den Schriftstellern in Deutschland eine außerordentliche breite Schopenhauer-Rezeption stattfand, die hier nur exemplarisch behandelt werden kann. Dennoch verwundert es, daß beispielsweise Emil Cioran in diesem Handbuch gar nicht erwähnt wird.⁶ Schließlich wird in fünf Beiträgen knapp über die Rezeption Schopenhauers in den USA, Italien, Großbritannien, Frankreich und Indien berichtet, ergänzend zu manchen Ausführungen im Lemma *Literatur*, das nach Ländern unterteilt ist. Hier wird exemplarisch etwa auf die schopenhauerischen Einflüsse bei Thomas Hardy oder George Eliot eingegangen, die ***Die Welt als Wille und Vorstellung*** las, als sie ***Daniel Deronda*** schrieb. Daß Samuel Beckett intensiv von Schopenhauer beeinflusst war, dürfte dagegen weithin bekannt sein.

Ein wichtiger Bestandteil des vorliegenden Werkes, das seine Nützlichkeit als Nachschlagewerk erhöht, ist die Seitenkonkordanz der Werkausgaben, die versucht, das Beste aus der Situation zu machen, daß es „nach wie vor keine Kritische Gesamtausgabe“ von Schopenhauers Werken gibt (S. VII; 32). Es wäre daher aufschlußreich gewesen, wenn die verschiedenen Editionen mit ihren konkreten Nach- und Vorteilen in dem Handbuch diskutiert worden wären (zum Nachlaß und seiner Editions-geschichte findet sich ein instruktiver Abschnitt in der Werkbeschreibung, außerdem findet der an solchen Dingen interessierte Leser wertvolle Hinweise im Abschnitt zur Entwicklung des Hauptwerkes, in dem auf die Editions-geschichte eingegangen wird; vgl. S. 32 - 35). Denn die Textgestalt in diesen verschiedenen Ausgaben unterscheidet sich doch teilweise erheblich. Vielleicht wäre auch eine Zeittafel nicht unnütz gewesen, ebenso wie ein Beitrag zur Schopenhauer-Biographik.

Der Metzler-Verlag hat mit diesem Buch ein weiteres sehr brauchbares Nachschlagewerk publiziert, von dem man sich eine Belebung des Interesses für den kantigen Denker des 19. Jahrhunderts erhoffen kann.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz384742319rez-1.pdf>

⁶ Siehe jetzt ***Erlaubte Zweifel*** : Cioran und die Philosophie / von Jürgen Große. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 319 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14390-0 : EUR 39.90 [#3821]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.